

Wien den ¹⁰ 26^{te} Nov. 1847.

573

Mr
Edward D. Stephenson Esq.
Ingenieur und Parlamentsmitglied

London.

Mit Bezugnahme auf unser, bei Ihrer
Durchsicht für den 24^{ten} M. M. zu-
erfolgten Besprechung, woraus unser
Abreise nach Ägypten auf Ende Dez.
l. J. nachfolgt wurde, und indem ich
der gütlichen Anzeige über den Erfolg
der Arbeiten bei Ihrer großen unermü-
deten Tätigkeit herzlich dankbar bin,
überbringe ich Ihnen die Abschrift einer
von H. Talabot erhaltenen Antwort
über einen unvollständigen Vorlesung,
unser Briefe auf Anfang März
p. J. zu verschicken.

Meinerseits kann ich diesen Vor-
lesung nicht bestätigen. Ich sollte
ich für schädlich für den Nutzen
rechnen, und sollte ^{inzwischen} ~~es aber nicht~~ ^{möglich} ~~es aber nicht~~
und - denn in den Monaten März
~~gegenwärtig~~ ~~unmöglich~~ ~~zu~~
Agree in Wien sollte in Europa
unmöglich die meisten Arbeiten
von - und jeder von mir wird sich

ad 7. 10. 1847. c.

573/3/1

in Fröhen Schwere, als während der
Leibhaft von seinem Leibesbesitzer
Kais nicht aufzuheben.

Meinerseits muß ich mit Bedauern
erkennen, daß ich nicht anders wissen
als Leibhaft oder gar nicht weiß
Eigentum seiner Person

Ist jedoch eine Abschrift der Briefe
aus dem by Infantia, und in
Erwartung seiner baldigen Auf-
wart, quibus ich freundlichst

L. Neumann

10 Nov. 1847.

An
Hrn Dapour - Peron und
Leipzig.

1847 103 d.

Esou lunge schon ich keine Abschrift
aus dem von Ihnen - und sage Ihnen
selben nicht zu geben.

Indem ich Ihnen mit die
ausgegebenen Abschrift der Briefe
aus dem Ingenieur-Büchlein,
quibus ich Ihnen zugehen, daß ich
außerdem Secretair für Leipzig
in einem kleinen Blatte, die Gegen-
wart,

und zwar Harbeck am 26. 4. M.
Künze Zeit für, und mit ihnen werden
entworfen, daß, nachdem Keptenon
a Talabot zur festgesetzten Zeit nicht
überhaupt kommen, die Posa mit Ende
Jaz. 1. J. nachfolgend waren.

Abfisen et mir, ferner was, man
auf Ende 8^{ter} unteroffen und Gefühls-
feinfaltung, woran es seit unserer
Zirkeln mit Paris arbeitete, um
zwey Monaten in zu ändern, so hat
ich et doch meinen Kollegen zu Lieb,
in der Meinung, daß nicht abnormale
Herstellung nicht mehr zur Verweilung
kommen sollte.

Zu meiner Habereyführung soll
ich aber letzthin einen Brief von
Talabot vom 23. 8^{ter} worin er mir
vorspricht, unsere Arbeiten auf
den 4. März zu versetzen.

Was ich ihm antworten, so
da und dann in Abschrift beiliegend
beschreiben, woran es mit einer
Abschrift von Enfantis, und einer

2. Bayern.

Nr 573

von Magdalenhofen.
 Ich fordere Sie auf sich zu mir
 einzufinden, damit dieser über-
 mütigen Auffpruch müßig gelassen
 werde - denn bei Anwesenheit
 des Kalben wäre es unmöglich, mich
 von der Kasse zurück zu ziehen.
 Am Enfantie habe ich mich die
 detaillirte Beschreibung über alles
 in jeder Anweisung unserer Brigade
 bis zum Jahrgang 1806, gepreßt.
 Die Kosten 11016 - - - - - 4. +

C. M.

Enfantie habe ich von Enfantie

erhalten - - - - - 9750 fl. 16

Dem ist mit der Betrag von 1265 fl. 18. +
 als von mir bereits bestritten zu
 setzen, und somit, daß
 Enfantie mir diesen Betrag für
 unverschuldet wurde.

Der minderwüthige Person
 ist gestern wieder bei mir ge-
 wesen, er hat mich nachdrücklich zu
 Anweisung der Unterstützung seiner

Augenung verschafft.

Interim ob Subri bleibt, dass
wir furchtlich oder Aufbruch jenseit
nachsehen, so gedruckt ist nun ein
20°. Aber noch hier abgesehen, und
zuerst über Frankfurt und Berlin
in Thüringen, und von da über Göttingen
zu gehen, um mir einige Thesenarbeiten
winden zu sehen, und auch in Mainz
ja so fern in Paris anzukommen.

Von hier würde ich nach Köln zu
Stromung mit Aufsicht von
Nieder zu Talbot u. dann zur
Eisenbahn von Marseille gehen.
Dann Jänner u. Februar könnte in
Egypten bleiben - mich nach Mainz
müsst ich aber unermüdlich werden
in Wien gehen - diesen kann ich
nicht unmöglich dazu verschaffen, die
Arbeit bis dahin zu verschaffen,
was übrigend nur zu erwarten ges:
fönligen und zum Neustadt der
Grenz zu gehen könnte.

Laban Pinwall

N.P.